Norbert-Gymnasium Knechtsteden e.V.

Staatlich anerkanntes privates katholisches Gymnasium für Jungen und Mädchen

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe II

Musik

INHALTSVERZEICHNIS

1. AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES ... 3
1.1 ALLGEMEINE ASPEKTE EINES LEITBILDES FÜR DAS FACH MUSIK ... 3
1.2 CHRISTLICH-KATHOLISCHE ASPEKTE EINES LEITBILDES FÜR DAS FACH MUSIK ... 4
2. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT ... 4
2.1 UNTERRICHTSSTRUKTUR IM FACH MUSIK IN DER SEKUNDARSTUFE II ... 4
2.2 UNTERRICHTENDE IM FACH MUSIK IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE ... 4
2.3 UNTERRICHTSBEDINGUNGEN ... 5
2.4 KONZERTE ... 7
2.5 LEHR- UND LERNMITTEL ... 8
3. GRUNDLAGEN DES KERNLEHRPLANES ALS AUSGANGSPUNKT UNTERRICHTLICHER ENTSCHEIDUNGEN IN DER EINFÜHRUNGSPHASE ... 9
3.1 KOMPETENZBEREICHE UND INHALTSFELDER IM FACH MUSIK ... 9
Kompetenzbereiche ... 9
Inhaltsfelder ... 10
3.2 KOMPETENZERWARTUNGEN UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE BIS ZUM ENDE DER EINFÜHRUNGSPHASE ... 12
4. VERBINDLICHE UNTERRICHTSVORHABEN LAUT FACHKONFERENZBESCHLUSS
4.1 ÜBERSICHTSRASTER DER UNTERRICHTSVORHABEN MIT DEN DAZUGEHÖRIGEN KONKRETISIERTEN KOMPETENZERWARTUNGEN ... 14
4.2 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN IN DER EINFÜHRUNGSPHASE ... 20
4.3 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE 1 ... 26
4.4 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE 2 ... 33
5. LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN IM MUSIKUNTERRICHT ... 38
6. GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT ... 40
7. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG ... 41
6. QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG ... 46

1. Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Allgemeine Aspekte eines Leitbildes für das Fach Musik

Dem Fach **Musik** kommt am Norbert-Gymnasium Knechtsteden eine große Bedeutung zu, die sich im Unterricht genauso äußert wie in den sehr umfangreichen außerunterrichtlichen AG-Angeboten. Diese Förderung des Faches Musik resultiert aus der Erkenntnis, dass Musik als eine den Menschen unmittelbar ansprechende Kunstform zu der geistigen, sozialen und kulturellen Entwicklung eines jungen Menschen entscheidend beitragen kann. Darüber hinaus hat das Fach Musik die Möglichkeit in unterrichtlichen, liturgischen und konzertanten Kontexten die metaphysischen Akzente der Musik zu nutzen, sie im Leben der Schule zu verankern und dadurch die christlich-katholische Ausrichtung des Norbert-Gymnasiums zu unterstreichen. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die **Förderung seiner personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen**.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur **Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen** im Sinne des Kernlehrplanes. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeiten. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die **Ensembles im Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften** sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um die Motivation für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die **aktive Teilnahme am schulischen Musikleben** zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel „Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit“.

1.2 Christlich-katholische Aspekte eines Leitbildes für das Fach Musik

Im Sinne des schulspezifischen Leitbildes eines christlich-katholischen Gymnasiums leistet der Musikunterricht am Norbert-Gymnasium einen besonderen **Beitrag zur christlichen Erziehung** hinsichtlich der unterrichtlichen Einbettung traditioneller und zeitgenössischer geistlicher Musik in Theorie und Praxis und damit der **Weitergabe und Vermittlung christlichen Kulturgutes**. Anstelle des gesprochenen Gebets wird im Musikunterricht der Vormittag deshalb gemeinschaftlich mit einem **Gebetslied** begonnen. In Absprache mit dem zuständigen Koordinator der Gottesdienste werden zudem Gebetslieder im Vorfeld an die Schulgottesdienste im Musikunterricht einstudiert.

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2.1 Unterrichtsstruktur im Fach Musik in der Sekundarstufe II

Im Sinne der Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO GOSt) wird das Fach Musik in der Sekundarstufe II bei entsprechender Wahl durch die Schülerinnen und Schüler dreistündig erteilt. In der Regel werden in der Einführungsphase je nach Wahlausgang ein bis zwei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es einen bis zwei Grundkurse und – sofern zustande gekommen – einen Leistungskurs.

Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, die Musik nicht als Leistungskurs wählen, haben bei entsprechender Eignung während der Qualifikationsphase die Möglichkeit, am Instrumentalpraktischen Kurs teilzunehmen. Eine Anmeldung für diesen Kurs muss am Ende der Einführungsphase erfolgen. Die Belegung kann entweder für ein oder zwei Schuljahre erfolgen. Näheres dazu führt der schulinterne Lehrplan für den Instrumentalpraktischen Kurs aus.

Außerdem steht es den Schülerinnen und Schülern in der gesamten Sekundarstufe II bei entsprechender, durch die verantwortliche Lehrkraft festzustellende Eignung, offen, an folgenden Ensembles in den Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen:

- Kleiner Chor
- Schüler-Eltern-Lehrer Chor
- Orchester-AG
- Jazz-AG
- Oberstufen-Band-AG

Nähere Informationen finden sich im Schulprogramm unter „besondere Angebote Musik“

2.2 Unterrichtende im Fach Musik in der gymnasialen Oberstufe

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Überarbeitung aus fünf Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik sowie einem Kreiskantor mit entsprechender fachlicher und pädagogischer Qualifikation. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig.

2.3 Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- „Louis-Armstrong-Raum“, mit 16 Tischen und jeweils zwei Stühlen sowie einem Lehrerpult mit Stuhl ausgestattet.
- Für Ensembleproben stehen im Raum bereit:
  - ein Clavinova
  - ein auf rutschfestem Teppich aufgebautes Drumset
  - zwei Gitarrenverstärker
  - eine fest installierte Verstärkeranlage im verschließbaren Schrank mit an der Wand montierten Boxen

Zusätzlich liegen im Verstärkeranlagen-Schrank bereit:

- drei Shure SM 58 Gesangs-Mikrophone
- zwei AKG-CS 1000 als Kondensator-Mikrofon
- dazugehörige Mikrofon- und Instrumenten- sowie sonstige Verbindungs- bzw. Verlängerungskabel
- fünf Mikrofonständer
- ein E-Gitarrenständer

In einem weiteren Regal lagern Stabspiele und kleine Percussioninstrumente.In einem angrenzenden Lagerraum außerhalb lagern folgende weitere Instrumente:

- zwei Geigen
- ein Cello
- ein Kontrabass
- eine Altflöte
- eine Blockflöte
- eine Melodica
- drei Trommeln
- zwei Congas
- vier Paar Bongos (davon zwei mit Ständer)
- Timbales
- ein Klassensatz Boomwhackers
- drei E-Gitarren (mit Hartschalenkoffer)
- ein E-Bass (mit Hartschalenkoffer)
- eine halbakkustische Gitarre (mit Softbag)
- ein Stagepiano (mit Hardcase)
- ein großes Keyboard

- zwei Cajons
- zehn Orff-Xylophone (davon ein Bass-Xylophon)
- ein Metallophon
- zwei chromatische und drei diatonische Orff-Glockenspiele
- eine Kiste mit Schlägeln und Stöcken
- weiteres Small-Percussion Instrumentarium

In einem verschließbaren Medienwagen befindet sich eine Hi-fi-Anlage zur Wiedergabe bzw. Verstärkung von CDs, DVDs, MiniDisks und Anschlussmöglichkeit von digitalen Wiedergabegeräten (wie Laptop, Ipod, MP3-Player etc.). Im Medienwagen des LAR befinden sich sechs mobile MP3 Player mit fünfach-Splitadapter für Kopfhörer für Gruppenanalysearbeiten von Musik etc. Desweiteren wird hier ein Laptop zur Wiedergabe von digitalen Medien bereitgehalten. Insbesondere Bilder oder Filme können hierüber und/oder eine Dokumentenkamera – in Verbindung mit einem an der Decke installierten Beamer – projiziert werden. Weiterhin steht ein White-Board mit Notenlinien auf der Innenseite zur Verfügung.

Unterrichtsliteratur (siehe unten) befindet sich in offenen Regalen im Raum und außerhalb in verschließbaren Wandschränken.

Der „Leonard-Bernstein-Raum“ ist mit 17 Tischen und 32 Stühlen sowie einem Lehrerpult ausgestattet- Des Weiteren steht ein Klavier bereit, in einem Medienwagen eine Hi-fi-Anlage zur Wiedergabe bzw. Verstärkung von CDs, DVDs, Mini Disks und Anschlussmöglichkeit von digitalen Wiedergabegeräten (wie Laptop, Ipod, MP3-Player etc.) und ein Laptop zur Wiedergabe von digitalen Medien. Bilder oder Filme können hierüber und/oder eine Dokumentenkamera – in Verbindung mit einem an der Decke installierten Beamer – projiziert werden.

Weiterhin steht ein White-Board mit Notenlinien auf der Innenseite zur Verfügung.

An den Wänden befinden sich zwei verschließbare Schränke, in denen Unterrichtsliteratur Platz findet.

Ein dritter Raum („Friedrich-Spee-Saal“) wird aufgrund seiner Größe regelmäßig als Ergänzung der beiden Unterrichtsräume in Unterrichtsphasen genutzt, die mit aktivem instrumentalen/vokalen Musizieren sowie Schauspiel, Tanz bzw. Musik und Bewegung in Verbindung stehen. Hier stehen ein Flügel, ein Marimbaphon, zwei Kesselpauken, ein Drumset sowie sechzehn Keyboards bereit. Medial ist der Raum mit einem Medienwagen äquivalent zu den beiden anderen Fachräumen ausgestattet. Der Raum kann außerdem für Konzertveranstaltungen mit bis zu 120 Zuschauern genutzt werden.

Ein kleiner Proberaum steht als Ergänzungsraum nur für Differenzierungskurse, musikbetonte Klassen, Oberstufen-Kurse und Schülerband-AGs zur Verfügung, der wie folgt ausgestattet ist:

- ein Clavia-Nord Piano (mit Hardcase)
- ein Yamaha Synthesizer
- ein Micro Korg Synthesizer (mit Softbag)
- ein Roland E-Drum Modul mit vier Trigger-Pads
- ein Fender E-Bass (mit Hartschalen-Koffer)
- eine Fender E-Gitarre (mit Hartschalen-Koffer)

  - zwei Fame Gitarrenverstärker
  - ein Ampeg Bassverstärker
  - ein Yamaha Schlagzeug
  - drei Shure Beta 57a Mikrofone und ein SM-58 Mikrofon
  - zwei AKG CS-1000 Mikrofone
  - zwei American Audio Verstärker
  - eine Behringer Frequenzweiche
  - ein Lexicon Effektgerät
  - ein 12 Kanal Yamaha Mischpult
  - zwei Fame Hochtöner Lautsprecher
  - zwei Fame Subwoofer
  - fünf Mikrofonständer
  - vier Notenständer
  - drei Gitarrenständer
  - sieben Mikrofonkabel
  - sieben Instrumentenkabel

- Die an das Musikzentrum angrenzende Norbert-Bibliothek kann für Recherchezwecke genutzt werden.

- Für Differenzierungs- (und Oberstufenkurse) stehen nach Verfügbarkeit und Reservierung im Medienzentrum fünf kleinere Audio- und Videoschnitträume zur Verfügung, die mit jeweils einem internetfähigem Macintosh, einem PC, einem Audiomischpult, einem Großmembrankondensatormikrofon, Abhörlautsprechern und der Software Garageband, Sibelius und Audacity für Audio- und Midi-Aufnahme bzw. digitales Komponieren und Arrangieren ausgestattet sind.

- Als besonderer Raum kann die Basilika im Rahmen von Unterrichtsvorhaben für Chorimprovisationen, Klangexperimente, Orgelführungen etc. genutzt werden.

- Ein Ausweich- und Konzertraum für große Ensembles bzw. Veranstaltungen stellt das „Pädagogische Zentrum“ (PZ) dar, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und professionelle Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht. In unmittelbarer Nähe zur Bühne werden dort etwa 20 Notenständer sowie ein Schlagzeug aufbewahrt.

- Der ehemalige große Musiksaal (R501) dient als Raum im außerunterrichtlichen Bereich und kann zum Einsingen bei Konzertveranstaltungen genutzt werden.

2.4 Konzerte

Die Fachschaft Musik veranstaltet einmal pro Halbjahr unter Beteiligung der Schul-Ensembles ein groß angelegtes **Frühjahrs- bzw. Dankeschön-Konzert** im pädagogischen Zentrum. Im Rahmen dieser Veranstaltungen erhalten Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise die Gelegenheit, ihre unterrichtlich und außerunterrichtlich erworbenen Kompetenzen vor einem großem Publikum zu präsentieren. In dieser Hinsicht bilden die Konzerte einen wichtigen Faktor der extrinsischen Motivation für musikbezogenes Lernen der beteiligten Schülerinnen und Schüler, denen hier außerdem der Raum für das **Erwerben berufsbezogener Kompetenzen**, so z.B. durch das Übernehmen der Konzert-Moderation etc., ermöglicht wird. Im Sinne der

schulprogrammatischen Leitlinien unterstützen die Schülerinnen und Schüler der Technik-AG, der Schulsanitäter-AG und des Parkplatzteams fachlich und tatkräftig die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Konzerte. Die Schulleitung gibt der Fachschaft im Anschluss ein Feedback über die Veranstaltung, deren Durchführung vor dem Hintergrund der Qualitätsentwicklung regelmäßig im Nachgang durch eine Besprechung der Fachschaft mit Vertretern der beteiligten AGs (und ggf. des Fördervereins) reflektiert wird (s. Seite 50, Kapitel 6). Die Koordination der organisatorischen Aufgaben hierfür übernimmt der Fachschaftsvorsitzende in enger Zusammenarbeit mit allen Fachkollegen.

In enger Zusammenarbeit mit den Elternvertretern wird einmal jährlich im Januar zudem ein **Vorspielabend** im Friedrich-Spee-Saal veranstaltet, bei dem unsere Schülerinnen und Schüler solistisch bzw. in kleiner Besetzung in einem familiären Rahmen erste Auftrittserfahrungen sammeln können und/oder sich auf ihre Teilnahme bei Jugend musiziert vorbereiten können.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Neben den oben aufgeführten Instrumenten und Medien stehen u.a. zurzeit folgende Lehr- und Lernmittel in der Sekundarstufe II zur Verfügung:

Musikbücher:

- Musik um uns, Sekundarbereich II, Schrödel, 2017
- Spielpläne, Oberstufe, Klett, 2011
- Wißkirchen, Hubert: Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe, Grundfragen, Grundlagen, Diesterweg, 1988
- Bozzetti, Elmar: Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten, Kursmodelle Musik Sekundarstufe II, Diesterweg, 1988

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen u.a. zur Verfügung:

Liederbücher

- God for You(th), das Benedikter Gesangsbuch, 2012 (Klassensatz)
- Gotteslob, katholisches Gebets- und Gesangsbuch, 1975 (11x)
- Unisono, das Liederbuch, Klett, 2005, (Klassensatz)

Libretti (Auszug)

- W.A. Mozart: Die Zauberflöte, Reclam (25x)
- W.A. Mozart: Die Hochzeit des Figaro, Reclam (19x)
- G. Bizet: Carmen, Reclam (20x)

Musik-Software

- Sibelius, Audacity, Garageband (nur im Medienzentrum)

CDs/DVDs (Auswahl)

- Audio-CDs zu allen Musikbüchern und Arbeitsheften
- Die Blechtrommel (Film)
- Carmen (Film)

3. Grundlagen des Kernlehrplanes als Ausgangspunkt unterrichtlicher Entscheidungen in der Einführungsphase

3.1 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder im Fach Musik

Angesichts der übergeordneten Aufgabe des Faches Musik, gleichermaßen **künstlerisch-ästhetische Identität** anzubahnen, **kreatives und musikalisches Gestaltungspotential** zu entwickeln und **kulturelle Orientierung** zu ermöglichen, ist es notwendig, die im Kernlehrplan aufgeführten handlungsbezogenen Kompetenzen fachwissenschaftlich und fachdidaktisch zu verorten, damit sie als musikbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten innerhalb von Lernprozessen erkennbar sind.

Kompetenzbereiche

Zur Verständigung über diese Lernprozesse lassen sich zunächst drei handlungsbezogene **Kompetenzbereiche** unterscheiden, die die notwendigen Kompetenzen prozessbezogen bündeln. Im Vordergrund stehen dabei Rezeptionskompetenz, Produktionskompetenz und Reflexionskompetenz.

Rezeption

Handlungsbezogene Rezeptionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Analysieren und Interpretieren von Musik. Rezeption von Musik bedeutet im Sinne einer bewussten Auseinandersetzung analytisches und interpretierendes Verstehen. Analysieren und Interpretieren von Musik vollzieht sich als Prozess, in dem sich beide Aspekte durchdringen. Dabei impliziert analytisches Vorgehen oft Aspekte der Interpretation. So führt das Erfassen musikalischer Strukturen im Rahmen der musikalischen Analyse notwendig zu interpretatorischen Fragestellungen und Deutungsansätzen. Ebenso weist die Interpretation, die Deutung von musikalischen Strukturen, auf analytische Darstellungen und Befunde zurück. Analytische und interpretatorische Ansätze können sich im Prozess verändern.

Produktion

Handlungsbezogene Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Musizieren und Gestalten* von Musik.

Produktion von Musik vollzieht sich als Gestalten und Musizieren im Prozess des Komponierens, Improvisierens oder Realisierens musikalischer Strukturen. Zur musikalischen Gestaltung gehören das Erproben musikalischer Mittel, das Erfinden musikalischer Strukturen sowie die Erarbeitung eines Kompositionsplans bis hin zur Entwicklung eines differenzierten Gestaltungskonzeptes. Musizieren umfasst alle Formen musikalischer Realisation von der Probe bis zur Aufführung.

Reflexion

Handlungsbezogene Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Erläutern und Beurteilen* von Musik.

Reflexion vollzieht sich grundsätzlich als Prozess, ausgehend von den Ergebnissen sowohl der Analyse und Interpretation als auch der Gestaltung und Ausführung. Darüber hinaus werden im Rahmen der reflektierenden Auseinandersetzung mit Musik übergeordnete Problemstellungen aufgegriffen. Dabei geht es zum einen um die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse in den Zusammenhang einer Problemstellung einzuordnen, sie zu erörtern und zu beurteilen; zum anderen geht es darum, vorhandenes Wissen über Musik und deren Hintergründe bei der Entwicklung und Lösung von Problemstellungen zu nutzen. Durch Reflexion gelangen die Schülerinnen und Schüler zu sachgerechten Urteilen.

Inhaltsfelder

Kompetenzen sind nicht nur an die Kompetenzbereiche, sondern immer auch an fachliche Inhalte gebunden. Der Erwerb von fachbezogenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden, für die gesamte gymnasiale Oberstufe geltenden Inhaltsfelder entwickelt werden.

Integraler Bestandteil der drei Inhaltsfelder sind die wahrnehmbaren, beschreibbaren und gestaltbaren Strukturen von Musik. Ihnen liegen die Ordnungssysteme der musikalischen Parameter *Melodik*, *Rhythmik*, *Harmonik*, *Dynamik* und *Klangfarbe* sowie *Formprinzipien* zugrunde.

Vor dem Hintergrund der Vielzahl möglicher inhaltlicher Aspekte sowie mit Blick auf die Herstellung von sinnvollen Kontexten im Unterricht lassen sich drei Inhaltsfelder herausheben:

Bedeutungen von Musik

Grundlage dieses Inhaltsfelds ist das Verständnis von Musik als Sprachsystem mit seinen semantischen und semiotischen Aspekten. Dabei stehen der subjektive Höreindruck, subjektive und intersubjektive Deutungen auf der einen sowie der musikalische Ausdruck auf der anderen Seite in einem wechselseitigen Zusammenhang. Ausgehend vom Höreindruck lassen sich aufgrund von Assoziationen und wahrgenommenen Phänomenen subjektive Bedeutungen von Musik ableiten, die an den Strukturmerkmalen der Musik und gegebenenfalls unter Einbeziehung von Hintergrundwissen überprüft und objektiviert werden. Das subjektive, um Objektivität bemühte Verständnis von Musik ist Grundlage des Kommunizierens über Bedeutungen von Musik.

Entwicklungen von Musik

In diesem Inhaltsfeld wird Musik aus der historischen Perspektive betrachtet und in kulturelle oder gesellschaftlich-politische Entwicklungen eingeordnet. Relevant sind hier die Ausprägungen von Musik, die einem historischen Wandel unterworfen sind, wie Stilmerkmale, Gattungen, Klangvorstellungen oder Satztechniken. Sie stehen in Wechselbeziehung zum kulturellen Umfeld mit seinen Gestaltungs- und Ausführungsnormen und spiegeln die jeweiligen ästhetischen Vorstellungen wider. Die genannten Aspekte lassen sich sowohl innerhalb eines historischen Zeitabschnitts als auch im Vergleich zu anderen untersuchen. Es geht also einerseits um die synchrone Betrachtung musikalischer, kultureller und gesellschaftlich-politischer Entwicklungen, andererseits um die diachrone Betrachtung musikhistorischer Phänomene hinsichtlich ihrer Auswirkungen für die nachfolgende Zeit bis in die Gegenwart.

Verwendungen von Musik

In diesem Inhaltsfeld wird Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen in den Blick genommen. Diese sind zum einen gebunden an verschiedene kulturelle, politische, religiöse oder ökonomische Kontexte. Zum anderen ergeben sie sich aus der Verknüpfung von Musik mit Sprache, Bild, Tanz oder anderen Medien. Im Zentrum steht dabei das Zusammenspiel von funktionsbedingten Intentionen, individuellen oder kollektiven Wahrnehmungsbedingungen und Wirkungen musikalischer Strukturen. Dies gilt in besonderer Weise für die Verwendung von Musik in medialen Vermittlungsformen.

3.2 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Einführungsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf einer ggf. heterogenen Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Die Erweiterung und Vertiefung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen vollzieht sich implizit im Zusammenhang mit dem Erwerb der handlungsbezogenen Kompetenzen.

Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie mit Formprinzipien und Notationsweisen ein. Dadurch sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

Bezogen auf die Kompetenzbereiche werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse,
- formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext,
- erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und

grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen,

- stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter Anwendung von grafischen oder einfachen traditionellen Notationen dar.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,

- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,

- erläutern Gestaltungsergebnisse,

- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die gymnasiale Oberstufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

1.) Bedeutungen von Musik

2.) Entwicklungen von Musik

3.) Verwendungen von Musik

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die in den nachfolgenden Unterrichtsvorhaben angeführten konkretisierten Kompetenzerwartungen.

4. Verbindliche Unterrichtsvorhaben laut Fachkonferenzbeschluss

4.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben mit den dazugehörigen konkretisierten Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EF) – 1. Halbjahr	
Unterrichtsvorhaben I (GK EF/I.1): **Thema:** *Film und Musik* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. **Inhaltsfeld**: IF3 (Verwendungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees **Zeitbedarf**: ca. 24 Std.	*Unterrichtsvorhaben II (GK EF/I.2):* **Thema**: *Back to the Roots - auf der Suche nach den Wurzeln von Musik* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. **Inhaltsfelder**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen **Zeitbedarf**: ca. 24 Std.

Einführungsphase (EF) – 2. Halbjahr	
Unterrichtsvorhaben III (GK EF/II.1): **Thema**: *Original und Bearbeitung* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. **Inhaltsfeld**: IF1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen **Zeitbedarf**: ca. 24 Std.	*Unterrichtsvorhaben IV (GK EF/II.2):* **Thema**: *Innovationen in der Musikgeschichte* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. **Inhaltsfeld**: IF1 & IF2 (Bedeutungen und Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen **Zeitbedarf**: ca. 24 Std.
Summe der Unterrichtsstunden in der Stufe 10 (EF): ca. 96 Stunden	

Qualifikationsphase 1 – 1. Halbjahr	
Unterrichtsvorhaben I (GK Q1/I.1): **Thema:** *„Weltsprache Musik“?*	*Unterrichtsvorhaben II (GK Q1/I.2):* **Thema**: *„Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts*
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.
Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltlicher Schwerpunkt**: • Sprachcharakter von Musik	**Inhaltsfelder**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltlicher Schwerpunkt**: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
Zeitbedarf: ca. 24 Std.	**Zeitbedarf**: ca. 24 Std.

Qualifikationsphase 1 – 2. Halbjahr	
Unterrichtsvorhaben III (GK Q1/II.1): **Thema**: *Mit Musik verkauft's sich besser!? Musikpsychologische Aspekte der Funktionen und Wirkungen von Musik am Beispiel ausgewählter TV-Spots, politischen Einsatzbeispielen und eigener Gestaltungen.*	*Unterrichtsvorhaben IV (GK Q1/II.2):* **Thema**: *Oper – Gesellschaftliche Realität oder Klischee?*
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	**Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.
Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik) **Inhaltlicher Schwerpunkt**: • Wahrnehmungssteuerung durch Musik	**Inhaltsfeld**: IF2 (Entwicklungen von Musik) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
Zeitbedarf: ca. 24 Std.	**Zeitbedarf**: ca. 24 Std.
Summe der Unterrichtsstunden in der Stufe 11 (Q1): ca. 96 Stunden	

Qualifikationsphase 2 – 1. Halbjahr	
Unterrichtsvorhaben I (GK Q2/I.1): **Thema:** *Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld zwischen Determination und Zufall* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. **Inhaltsfeld**: IF1 (Bedeutungen von Musik) **Inhaltlicher Schwerpunkt**: • Ästhetische Konzeptionen von Musik **Zeitbedarf**: ca. 21 Std.	*Unterrichtsvorhaben II (GK Q2/I.2):* **Thema:** *Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. **Inhaltsfelder**: IF3 (Verwendungen von Musik) **Inhaltlicher Schwerpunkt**: • Musik in außermusikalischen Kontexten **Zeitbedarf**: ca. 21 Std.

Qualifikationsphase 2 – 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III (GK Q2/II):

Thema: *Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter*

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.
- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)

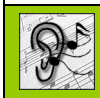
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Zeitbedarf: ca. 21 Std.

Summe der Unterrichtsstunden in der Stufe 12 (Q2): ca. 63 Stunden

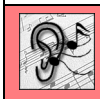
4.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF/I.1 Thema: *Film und Musik*	**(ca. 24 Std.)**
 **Verwendungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	**Fachliche Inhalte** • geschichtliche Entwicklung im Stumm- und Tonfilm • PAULI-Kriterien (Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung), • Funktionen und Wirkungen von Musik, semantische Verknüpfungen anhand von Beispielen, Leitmotivik • Unterscheidung: Programmmusik vs. absolute Musik • Musikpsychologie, Untersuchung von musikpsychologischen Aspekten, Wahrnehmung musikalischer Stereotype und Klischees (z. B. Pentatonik/Asien) • Vertonung einer Filmszene (Gruppenarbeit) **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** **Ordnungssysteme** • **Rhythmik**: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • **Melodik**: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik • **Harmonik**: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen • **Dynamik / Artikulation**: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge **Formaspekte** • Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen **Notationsformen** • Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext • Musik-Rezension schreiben • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte	**Mögliche Unterrichtsgegenstände & Materialien** • „Die Blechtrommel“, Frederique Chopin • „Apocalypse Now“, Richard Wagner • „Der Prozess der Vergegenständlichung von Musik“ (Fachtext) • KLETT „Filmmusik“ • RAABITS „Die Spaziergängerin von Sans-Soucci“ • Youtube-Filmausschnitte, z. B. „Die Ankunft des Zuges“ (Gebrüder Lumiere) **Weitere Aspekte** • Exkursion Filmmuseum Düsseldorf, Kino-Orgel

	• Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen, z. B. Produktion von alternativen Vertonungen eines Filmausschnittes in Gruppenarbeit • Präsentation von Gestaltungskonzepten • Empirie, Fragebogen zur Wirkung von Filmmusik **Fachübergreifende Kooperationen** • mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe (Hausaufgabe) • Präsentation von Gestaltungsergebnissen	

GK EF/I.2 Thema: *Back to the Roots - auf der Suche nach den Wurzeln von Musik* (ca. 24 Std.)



Entwicklungen von Musik

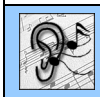
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler	**Fachliche Inhalte** • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • Barocke Figurenlehre, musikalisch-rhetorische Figuren (z. B. passus duriusculus, lamento bass, …), Anlegen eines Glossars • Sprache und Musik, Semantik • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen, Vergleich zeitgenössischer Werke und Entwicklungen in anderen Kunstsparten (Musik, Malerei, Dichtung)	**Mögliche Unterrichtsgegenstände & Materialien** • Palestrina, „Missa Papae Marcelli“ • Rezitative und Arien aus Kantaten bzw. Oratorien von Bach und Haydn • J.S. Bach Invention Nr. 1 C-Dur • Gattungsbeispiele: Sonate (Mozart/Beethoven), Lied (Schubert), Sinfonie (Brahms), Jazz (Loussier „Play Bach“) • Fachbücher/Texte zu Stil- und Gattungsmerkmalen > Soundcheck Sek. II, Kap. Musikgeschichte > Musik um uns, Sek. II, Kap. Formen und Gattungen • KLETT: „Mönche, Minne, Musici“ • KLETT: „Geistliche Musik“ • Internet-Recherche

• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	• Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • **Rhythmik**: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • **Melodik**: Kirchentonarten, Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • **Dynamik / Artikulation**: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato **Formaspekte** • Homophonie, Kontrapunkt, Polyphonie; Invention (ev. Fuge), Sonatenhauptsatzform, Sinfonie, Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta **Notationsformen** • Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern **Fachmethodische Arbeitsformen** • Referate / Gruppenarbeit zu einzelnen Gattungen/Epochen • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext • Recherche von Informationen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert • Individuelle Kompositionsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. historischer Recherchen	

GK EF/II.3 Thema: *Original und Bearbeitung* (ca. 24 Std.)



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,	**Fachliche Inhalte** • Coverung als Mittel zur Anpassung an Stil, Zeit und Zweck • Copyrights, Plagiate • Formen der Bearbeitungen, z. B. Transkirption, Adaption, Parodie, Klassik-Rap etc. • Mittel der Bearbeitung, Analyse der Veränderung von Musik-Parametern • Absichten/Intentionen der Bearbeitung bzw. der Bearbeiter • Wirkungen von Bearbeitungen (im Vergleich) • Bewertungen von Bearbeitungen, Entwicklung von subjektiven/objektiven Bewertungs- bzw. Urteilskriterien **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** **Ordnungssysteme** • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato **Formaspekte** • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen **Notationsformen** • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Erstellung einer eigenen Bearbeitung (Projektarbeit, Gruppenarbeit)	**Mögliche Unterrichtsgegenstände, Materialien:** • J. S. Bach: “Air” (Original & Bearbeitungen) • Ludwig v. Beethoven: “5. Sinfonie” (Original & Bearbeitungen) • Beethoven, „Für Elise“ (Swingle Singers, Hip-Hop-Version, J. Last) • B. Spears, Ooops, I did it again (Max Raabe) • Musik um uns (Sek. II) • Soundcheck (Sek. II) **Weitere Aspekte:** • Einsatz von Musik-Software (z. B. Audacity)

• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	• Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren • Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente (z.B. Dadaismus u.a.) **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen • Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation • Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Texts als Hausaufgabe • Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen	

GK EF/II.4 Thema: *Innovationen in der Musikgeschichte* (ca. 24 Std.)

Bedeutungen von Musik

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,	**Fachliche Inhalte** • Begriff der Innovation/Avantgarde (Provokation, Innovation, Selbst-reflexivität) • Musikalische Formen und ihre Verarbeitung/Durchbrechung Sonatenhauptsatzform, Sinfonie, Tonalität und Atonalität, Rhythmik: Zweiteilung vs. Additionsverfahren, Thema und Variationen	**Mögliche Unterrichtsgegenstände & Materialien** • Mozart Sonate C-Dur KV 545 • Mozart Sinfonie A-Dur (4. Satz) vs. Beethoven, 5. Sinfonie (1. Satz) • Strawinsky, Sacre du printemps • Arnold Schönberg, Menuett op. 25, Trio • Olivier Messiaen „Mode de valeur et d'intensité“

- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

- Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen
- Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht
- Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik
- Tonalität und Atonalität als Ausdrucksmittel, Zweite Wiener Schule
- Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- **Rhythmik**: metrische und ametrische Rhythmen, unregelmäßige Taktarten, Taktartwechsel
- **Melodik**:, diatonische Skalen, Zwölfton-Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- **Harmonik**: Tonalität, Atonalität, Zwölfton- und Reihungstechnik, Cluster-Klänge/Klangzentrum
- **Dynamik**: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- **Form**: Durchbrechung und/oder Abwandlung der „klassischen“ Formstrukturen, z. B. polyphones Komponieren in der Atonalität

Notationsformen

- alternative und neue Notationsformen, grafische Notation

fachmethodische Arbeitsformen

- Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache
- Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen
- Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen
- Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung
- Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Dia-Show, Verfilmung o.ä.

Fachübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Kunst: Bezüge zwischen Bild-Darstellungen und Musik

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form eines Essays
- Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Interpretation einer Musikkomposition durch ein anderes Medium
- musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention

- Arvo Pärt „Für Alina“, „Cantus in Memoriam of B. Britten“
- Reich, Piano Phase
- Pink Floyd „Careful with that Axe Eugene“
- KLETT „Musik im 20. Jahrhundert“ (Sek. II)
- Songs der Gruppe Kraftwerk (Numbers, Trans-Europa-Express, Das Model)

4.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1

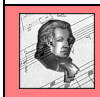
GK Q1/I.1 Thema: *„Weltsprache Musik“?*	**(ca. 24 Std.)**
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**

Rezeption
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.
 	
Produktion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
• bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
• vertonen Texte in einfacher Form,
• erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.
 	
Reflexion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
	Fachliche Inhalte
	• Auseinandersetzung mit populären Ansichten über Musik als über die Kulturen hinweg allgemeinverständliche „Weltsprache“
	• Vergleich von sprachlichen Lautäußerungen, körpersprachlichen Gesten und Kommunikatonssituationen mit klanglichen Elementen, musikalischen Abläufen und musikalischen Arrangements
	• Semantische Grenzen von Musik, Möglichkeiten der semantischen „Aufladung“ von Musik
	  ○ aufgrund kulturellen und historischen Wissens,
	  ○ durch Übertragung von einem gesungenen Text
	  ○ durch ein mitgegebenes Programm
	• rein musikalisches Spiel mit Sprachelementen (*semantische Entkleidung* von ursprünglich mit Bedeutung besetzten Klangelementen)
	
	Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
	
	Ordnungssysteme
	• musikalisch-rhetorische Figuren
	• Dynamik
	• Systematisierung von Klängen in der Musik des 20. Jahrhunderts
	
	Formaspekte
	• Phrasenbildung, Periodenbildung
	• Bar-Form, Reprise-Bar-Form
	• Abschnittsbildungen (Kadenzen)
	• dreiteilige Formen (Liedform)
	• Sonatenhauptsatzform (Symphoniesatz): insbes. Themenaufstellung und -verarbeitung
	
	Notationsformen
	• traditionelle Notation
	  ○ Liednotation mit Akkordsymbolen
		Mögliche Unterrichtsgegenstände, Materialien:
		• Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4 f-Moll, 2. Satz (→ Dialog zw. Klavier und Orchester)
		• J. S. Bach, Johannespassion, Eingangschor
		  ○ musikalisch-rhetorische Figuren
		  ○ Vergleich und Überprüfung möglicher Deutungsansätze
		• J. S. Bach, „Kreuzstabkantate“
		• Luciano Berio, Sequenza III für Frauenstimme
		• E. Rautavaara: Ludus verbalis op. 10 (daraus z. B. Quantitativa)
		• Aaron Copland
		  ○ Fanfare for the Common Man (1942)
		  ○ Symphonie Nr. 3, 4. Satz
		• L. v. Beethoven, Symphonie Nr. 9, Anfang des Schluss-Satzes
		
		Weitere Aspekte:
		• Leitmotiv-Technik: Oper, Filmmusik
		• Klanggedichte (Dada)
		  ○ Komposition von Vokalstücken mit Sprachelementen
		• Ligeti: Aventures, Nouvelle Aventures
		• Mendelssohn: Lieder ohne Worte
		• Hanslick: „Vom Musikalisch-Schönen“ (1854)

• erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	○ Liednotation mit Klaviersatz ○ Orchesterpartitur • graphische und teil-graphische Notation, Notation mithilfe spezieller Symbole, Mischformen • Hörpartituren (graphisch) **Fachmethodische Arbeitsformen** • (Mit-)Lesen notierter Musik (verschiedene Notationsformen) • Hör-Analysen hinsichtlich musikalisch-rhetorischer Figuren • Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich formaler Aspekte und Motivverarbeitungen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse **Fachübergreifende Kooperationen** • Deutsch, Fremdsprachen: Zeichencharakter von Sprache, Kommunikation, experimentelle Texte (Dada, konkrete Poesie) **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen • Bewertung von individuell angefertigten Analysen notierter Musik • Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation	

GK Q1/I.2 Thema: *„Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts* (ca. 24 Std.)



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	**Fachliche Inhalte** • Programmmusik vs. absolute Musik im 19. Jahrhundert am Beispiel • Formenlehre: Sinfonische Dichtung vs. Sinfonie ▪ in der sinfonischen Dichtung: Leitmotiv-Technik, musikalische Konnotation von Instrumenten und Klanggestaltung ▪ in der Sinfonie: Sonatenhauptsatzform (evtl. mit langsamer Einleitung), motivische Arbeit, Kontrast und Spannung, Konflikt, Durchführung und Auflösung **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Metrum, Grundschlag, Synkope • Tonarten, Tongeschlecht; Quintenzirkel, Modulation • Konsonanz, Dissonanz; Quintspannung; Modulation • dynamische Bezeichnungen • Klangfarbe, Instrumente, Orchesterbesetzungen • Tempo- und Ausdrucksbezeichnungen • Sonatenhauptsatzform ○ (langs. Einleitung), Exposition, Durchführung, Reprise, (Coda) ○ Themenaufstellung ○ motivische Arbeit **Notationsformen** • Einzelstimmen • Klavierauszug, Partituraszug, Particell • Orchesterpartitur (Studienpartitur) • Hörpartitur **fachmethodische Arbeitsformen** • Partiturlesen • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive **Fachübergreifende Kooperationen**	**Unterrichtsgegenstände** • N. Rimski-Korsakow: Scheherazade • M. Mussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge • H. Berlioz: Symphonie fantastique • R. Strauss: Also sprach Zarathustra • R. Wagner: Siegfried Idyll • J. Brahms: Streichsextett op. 36, G-Dur • R. Schumann: Sinfonie Nr. 4 d,-Moll • W. A. Mozart: Symphonie Nr. 40 g-Moll, KV 550 • L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 7 **Weitere Aspekte** • Konzertbesuch als Exkursion

	• Geschichte; ggf. Philosophie (Aufklärung); ggf. Deutsch („Sturm und Drang“, Klassik); ggf. Kunst **Feedback / Leistungsbewertung** • Anfertigung von graphischen Hörpartituren • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext	

GK Q1/II.1 Thema: *Mit Musik verkaufts sich besser!? Musikpsychologische Aspekte der Funktionen und Wirkungen von Musik am Beispiel ausgewählter TV-Spots, politischen Einsatzbeispielen und eigener Gestaltungen.* (ca. 12 Std.)

Verwendungen von Musik

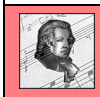
Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,	**Unterrichtsgegenstände** • Ausgewählte aktuelle TV-Spots • Wahrnehmungssteuerung durch Musik in der NS-Propagandapolitik **Fachliche Inhalte** Erscheinungsformen von Werbemusik, z.B.: • Hintergrundmusik • Jingle • Audio-Logo • Werbesong • Begriff des Audiobrandings Verwendung musikalischer Klischees und Stereotypen in der Werbung, z.B. • bei der Konnotation von Instrumentenklängen • Wahl des Tongeschlechts • Ausgestaltung der übrigen musikalischen Parameter Musikpsychologische Aspekte: • Verhaltenssteuerung durch Musik (z.B. Korrelationen von Musik und Konsumverhalten, sportlicher Leistungsfähigkeit) • Emotionale Aktivierung durch Musik • Modell der Konditionierung **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische Zeitgestaltung Notationsformen • traditionelle Notenschrift • Tonspurendiagramme **fachmethodische Arbeitsformen** • Entwickeln eines Gestaltungskonzepts für einen Werbespot • Bearbeiten von Werbemusik-Kompositionen	**Weitere Aspekte** • Text: Musik als psychoaktive Substanz (Helga de la Motte-Haber) • Folter durch Musik? Fallbeispiel Guantánamo Fächerübergreifende Kooperationen • mit dem Fach Pädagogik: Modell der Konditionierung • Durchführen einer empirischen Feld-Studie zur Wirkung von Werbemusik

• erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	**Feedback / Leistungsbewertung** Schriftliche Übung: Analyse eines Werbespots	

GK Q1/II.2 Thema: *Oper – Gesellschaftliche Realität oder Klischee?* (ca. 24 Std.)



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

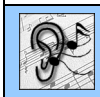
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
• benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
• interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.
 	
 Produktion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
• erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.
	Unterrichtsgegenstände
	• Erarbeitung eines im Einvernehmen mit der Lerngruppe festzulegenden Opernwerks (2. Hälfte des 19. Jahrhundert)
	Fachliche Inhalte
	• Entstehung und Geschichte der Oper
	• Personencharakterisierung durch die Musik
	• Historische und aktuelle Rezeption
	• Problematisierung: Holt das behandelte Werk eine gesellschaftliche Realität auf die Bühne? (Realismus oder Klischee?)
	Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
	• Metrum, Rhythmus
	• Tonarten, Tongeschlechter
	• Intervalle; Motive; Melodiebildung (Phrase, Periode)
	• Dynamik
	• Ausdrucks- und Tempobezeichnungen
	• Klangfarben (Orchesterinstrumente, Stimmlagen, Stimmfächer, Chor)
	• Arie, Rezitativ; Mischformen
	• Nummernoper
	• durchkomponierte Oper
	• **Notationsformen**
	  ○ Klavierauszug
	  ○ Orchesterpartitur
	  ○ graphische Hörpartitur
	fachmethodische Arbeitsformen
	• Hör-Analysen anhand von Einspielungen auf Tonträger
	• Notentext-Analyse
		Unterrichtsgegenstände
		• eine Oper des ital. Verismo
		• Aspekte: Liebespaare, Adel und Bürgertum, Freiheit
		  ○ Mozart: „Don Giovanni“
		  ○ Mozart: „Le Nozze de Figaro“
		  ○ Beethoven: „Fidelio“
		  ○ Alban Berg: „Wozzeck“
		Weitere Aspekte
		• Verfilmungen der Oper „Carmen“
		• musikalische Klischees (Spanien, Zigeunerromantik)
		• Aktualisierung des Stoffs der Oper (z. B. Übertragung der Handlung in eine heutige Situation)
		
		• Bezüge zum Themenbereich „Sprachcharakter von Musik“ (Q1 / I.1)
		• Anknüpfung an den Aspekt des bürgerlichen Musikbetriebs (UV „Suite - Symphonie“, Q1 / I.2)

Reflexion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
 	
• ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
 	
• erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
 	
• erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
 	
• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.
	• Analyse von historischen und heutigen Fachtexten
	• Szenenanalyse ggf. anhand von Filmeinspielungen
	• Entwurf einer Szene
	  ○ Standbild (Personenkonstellation)
	  ○ Kombination mehrerer Standbilder (Gänge, Bewegungsabläufe)
	  ○ Skizzierung eines Bühnenbildes
	• Imrovisation, Entwurf der musikalischen Umsetzung einer Szene
	• Vergleich einer Szene mit einer ähnlichen Szene aus einer anderen Oper (z. B. einer anderen Epoche).
	
	• **Fachübergreifende Kooperationen**
	
	• Französisch, Spanisch; Geschichte
	
	Feedback / Leistungsbewertung
	
	• Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
	• Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension
	• Präsentation von Gestaltungsergebnissen (Standbilder, Szenenentwürfe)	

4.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2

GK Q2/I.1 Thema: *Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld zwischen Determination und Zufall* (ca. 24 Std.)



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.
 	
 Produktion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
• bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
• vertonen Texte in einfacher Form,
• erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.
	Unterrichtsgegenstände
	• Steve Reich: Clapping Music
	• Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6
	• K.H. Stockhausen: Gesang der Jünglinge
	• John Cage: Concerto for prepared piano and chamber orchestra
	
	Fachliche Inhalte
	Reduktion und Konzentration
	• ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule
	  ○ Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, …)
	  ○ Zwölftontechnik
	• Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst
	• Aleatorik
	• Serielle Musik
	• Musice Concretè
	
	Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
	Ordnungssysteme
	• rhythmisch-metrische Gestaltung
	  ○ Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
	  ○ polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
	• melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B.
	  ○ Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921)
	  ○ Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)
	• Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
	• Artikulationsformen und Spieltechniken
	• differenzierte dynamische Verläufe
	
	Notationsformen
	• traditionelle Partitur
		Unterrichtsgegenstände
		Reduktion und Konzentration
		• Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9
		• Steve Reich: Piano Phase
		• G. Ligeti: Artikulation
		• C. Berberian: Stripsody
		
		Weitere Aspekte
		• Theodor W. Adorno: Philosophie der neuen Musik

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	**fachmethodische Arbeitsformen** • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, …) • Präsentation von Rechercheergebnissen • Texterschließungsmethoden **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts	

GK Q2/I.2 Thema: *Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill* (ca. 24 Std.)

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

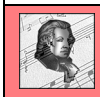
- Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
• interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
 	
 Produktion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
• bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
• erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.
 	
 Reflexion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
• erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
	Unterrichtsgegenstände
	• Ausgewählte Lieder aus der Winterreise von Franz Schubert, z.B.
	  ○ Gute Nacht
	  ○ Die Wetterfahne
	• Ausgewählte Lieder aus der Dreigroschenoper von Kurt Weill, z.B.
	  ○ Die Seeräuber Jenny
	  ○ Siehst du den Mond über Soho
	
	Fachliche Inhalte
	• Einflüsse auf künstlerische Gestaltung durch den Wiener Kongress in der Restaurationszeit
	• Abgrenzung der dramatischen Oper vom epischen Theater
	
	Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
	Ordnungssysteme
	• Melodie- und Rhythmusmuster
	• harmonische Konventionen
	• metrische Zeitgestaltung
	
	Notationsformen
	• traditionelle Notenschrift
	
	fachmethodische Arbeitsformen
	• Kontextgebundene Musikanalyse
	
	Fachübergreifende Kooperationen
	• Mit dem Fach Geschichte
	
	Feedback / Leistungsbewertung
	• Schriftliche Übung
	• Bewertung eines schriftlich erstellten Gestaltungskonzepts
	• Präsentation von Gestaltungen
		Unterrichtsgegenstände
		• Wagner: Duett aus Tristan und Isolde: “So stürben wir” im Vergleich mit “Siehst du den Mond über Soho?” von Weill
		• Mauricio Kagel: Zehn Märsche, um den Sieg zu verfehlen
		• Jimi Hendrix: Star spangled Banner (Woodstock)
		• Public Enemy: Fight the Power
		• Musikalische Charakterisierung von Marschmusik
		• Musikalische Möglichkeiten der Verfremdung in Parodieverfahren

• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.		

GK Q2/II Thema: *Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter* (ca. 24 Std.)



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler	**Unterrichtsgegenstände** • Biografische Aspekte zu Beethovens Aufbegehren gegen die Ständegesellschaft. • Beethovens Umgang mit der Sonatenhauptsatzform in seiner Sinfonie Nr.3, 1.Satz im historisch-gesellschaftlichen Kontext • Franz Schubert: Der Wanderer D 493 **Fachliche Inhalte** Gattungsspezifische Merkmale • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • Zeittypische Ausdrucksgesten Bürgerliches Musikleben • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • melodisch-rhythmische Musterbildung • Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte • Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast	**Unterrichtsgegenstände** • Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr.2), 1.Satz • Schumann: Die beiden Grenadiere • h. v. Badarczewska: „Gebet einer Jungfrau“ • „Die Gedanken sind frei“, „Freude, schöner Götterfunken“ **Weitere Aspekte** • Romantisches Charakterstück, Fantasie

• ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen Notationsformen • traditionelle Partitur, Klaviernotation **fachmethodische Arbeitsformen** • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive **Fachübergreifende Kooperationen** • ---- **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers	

In den Vorgaben für das Zentralabitur ab 2015 finden keine musikalisch/religiösen Inhalte mehr Berücksichtigung. Deshalb sollen am Norbert-Gymnasium in Form von Exkursen Verbindungen von Musik und Religion (z.B. beim religiösen Lied oder beim Verhältnis von Kunstmusik und religiöser Musik) im Musikunterricht der Qualifikationsphase aufgezeigt werden.

5. Lern- und Arbeitstechniken im Musikunterricht

Zusammenfassend werden nachfolgend probate Lern- und Arbeitstechniken im Musikunterricht der Sekundarstufe II aufgeführt, die die oben genannten fachmethodischen Arbeitsformen ergänzen können:

Jahrgangs-stufe	**Lern- und Arbeitstechniken**
10	- Arbeit in verschiedenen Sozialformen - Heft- / Hefterführung - Klangliche Realisation - Körperliche Darstellung - Musik grafisch und traditionell notieren - Szenische Interpretation - Live-Arrangement - Halten von Kurzvorträgen bzw. multimedial gestützten Referaten (Nutzung von Powerpoint – siehe Medienkonzept) - Plakatgestaltung - Einzel-, Partner- und Gruppen-Präsentationen von Ergebnissen aus Gestaltungsaufgaben - Kriteriengeleitetes Feedback geben und moderieren - Brainstorming - Anlegen einer Mindmap - Anlegen eines Portfolios - Clustering - Notentextanalyse - Umgang mit Notenschreibprogrammen (Nutzung von Sibelius – siehe Medienkonzept) - Erörterung fachspezifischer Texte (z.B. mit Hilfe der Text-Einsammel-Methode) - Musikalische Recherchen (Nutzung des Medienzentrums und der Norbert-Bibliothek) - Führen von Interviews - Schreiben einer Rezension - Aktives Zuhören und Schildern von Höreindrücken
11	- Arbeit in verschiedenen Sozialformen - Heft- / Hefterführung - Klangliche Realisation - Körperliche Darstellung - Musik grafisch und traditionell notieren - Szenische Interpretation

	- Live-Arrangement - Halten von Kurzvorträgen bzw. multimedial gestützten Referaten (Nutzung von Powerpoint – siehe Medienkonzept) - Plakatgestaltung - Einzel-, Partner- und Gruppen-Präsentationen von Ergebnissen aus Gestaltungsaufgaben - Kriteriengeleitetes Feedback geben und moderieren - Anlegen einer Mindmap - Brainstorming - Clustering - Notentextanalyse - Umgang mit Notenschreibprogrammen (Nutzung von Sibelius – siehe Medienkonzept) - Digitale Musikproduktion (z.B. mit Audacity, GarageBand) - Erörterung fachspezifischer Texte (z.B. mit Hilfe der Text-Einsammel-Methode, dem Lern-Drei-Sprung etc.) - Musikalische Recherchen (Nutzung des Medienzentrums und der Norbert-Bibliothek) - Führen von Interviews - Schreiben einer Rezension - Aktives Zuhören und Schildern von Höreindrücken - Erstellen einer Facharbeit (fakultativ)
12	- Arbeit in verschiedenen Sozialformen - Heft- / Hefterführung - Klangliche Realisation - Körperliche Darstellung - Musik grafisch und traditionell notieren - Szenische Interpretation - Live-Arrangement - Halten von Kurzvorträgen bzw. multimedial gestützten Referaten (Nutzung von Powerpoint – siehe Medienkonzept) - Plakatgestaltung - Einzel-, Partner- und Gruppen-Präsentationen von Ergebnissen aus Gestaltungsaufgaben - Kriteriengeleitetes Feedback geben und moderieren - Anlegen einer Mindmap - Brainstorming - Clustering - Notentextanalyse - Umgang mit Notenschreibprogrammen (Nutzung von Sibelius – siehe Medienkonzept) - Erörterung fachspezifischer Texte (z.B. mit Hilfe der Text-Einsammel-Methode, dem Lern-Drei-Sprung etc.) - Musikalische Recherchen (Nutzung des Medienzentrums und der Norbert-Bibliothek) - Führen von Interviews - Schreiben einer Rezension - Aktives Zuhören und Schildern von Höreindrücken

6. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Anlehnung an die Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachschaft Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten (s. Schulportfolio: „Konzept Ordnung und Sauberkeit“)
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und

Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.

20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

7. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 – 16 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - *Prozessbewertung,* z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Zur den eigenen Unterlagen, die die Schülerinnen und Schüler führen, gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die EF – Q2. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Schriftliche Übungen können zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt werden.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur geschrieben, die mit ca. 30 % in die Gesamtnote einfließt.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOSt (2.11.2012), §15 (1)

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	**Kurzbeschreibung**
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.

Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt u.i. einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Folgende Kriterien liegen der Bewertung der mündlichen Mitarbeit bzw. der Gruppen- und Partnerarbeit dabei zugrunde:

Note	Quantität Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich …	Qualität Die Schülerin/ der Schüler …
1	• immer unaufgefordert	• zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse • formuliert eigenständige, weiterführende, problemlösende Beiträge • verwendet die Fachsprache souverän und präzise
2	• häufig • engagiert • unaufgefordert	• zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse • formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge • verwendet Fachsprache korrekt
3	• regelmäßig	• zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse • formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge • verwendet Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt
4	• gelegentlich freiwillig	• zeigt fachliche Grundkenntnisse • formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge • hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
5	• fast nie	• zeigt (auch nach Aufforderung) unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse • ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen • hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
6	• nie	• zeigt (auch nach Aufforderung) keine verwertbare Leistung • kann Fortschritte nicht erkennbar machen • kann sich fachsprachlich nicht angemessen ausdrücken

Kriterien zur Beurteilung von Gruppen- und Partnerarbeit

Die Schülerin/der Schüler	+ +	+	-	- -	Die Schülerin/der Schüler
• …leistet aktiv Beiträge zur Arbeit.					• …leistet keine Beiträge zur Arbeit.
• …nimmt Beiträge der anderen auf und entwickelt sie weiter.					• …ignoriert die Beiträge anderer weitestgehend.
• …findet sich in Denkweisen anderer ein und ist bereit, diese nachzuvollziehen.					• …lässt sich nicht auf andere Ansätze ein, sondern ist fixiert auf eigene Ideen.
• …übernimmt Aufgaben in der Gruppe, z.B. Gesprächsleitung, Dokumentation etc.					• …übernimmt keine Aufgaben bzw. erledigt gestellte Aufgaben nur unzureichend.
• …beschafft Informationen selbständig, z.B. aus Fachbüchern und Lexika, via Internet					• …verlässt sich auf seine Mitschüler oder die Lehrperson, um Informationen zu beschaffen.
• …diskutiert aktiv die Vorgehensweise und hinterfragt sie ggf.					• …nimmt Vorschläge unreflektiert an und hinterfragt sie nicht.
• …zeigt Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer bei der Problemlösung.					• …gibt bei komplexen Themen schnell auf.
• …präsentiert Ergebnisse anschaulich und übersichtlich.					• …ist nicht in der Lage, die Ergebnisse vorzustellen.
• …geht in der Präsentation auf Rückfragen der anderen ein.					• …ignoriert Einwände und Rückfragen anderer.
• …reflektiert die Arbeitsweise kritisch und nennt mögliche Verbesserungen.					• …stellt die eigene Arbeit nicht in Frage und reflektiert sie nicht.

6. Qualitätssicherung und -entwicklung

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch folgende Verpflichtungen als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit:

- Die regelmäßige Teilnahme an Implementationsveranstaltungen sowie internen und externen Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung für das Fach Musik,
- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben),
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben, Konzerten und Konzepten durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern,
- gegenseitige interne Unterrichtsbesuche im Sinne kollegialer Fortbildung und Fallberatung,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergeifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften,
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).
- die interne Kontrolle der Klausuren: Zu jeder Klausur werden drei korrigierte Exemplare an die erweiterte Schulleitung gereicht. Diese achtet auf formale Richtigkeit und allgemeine Vergleichbarkeit.

Stand: 01.03.2019, verantwortlich: Fachschaft Musik, Herr T. Ehrler